

Gällig a. — s. gellig.

Gang m. — 1.) bergm.; eine plattenförmige Minerallagerstätte in Form eines ausgefüllten Spaltenraumes, welche das Gebirge, in dem sie vorkommt, nach allen Richtungen hin durchschneidet und später entstanden ist als das sie umschliessende Gestein: *Gang ist ein Strich, so das Gestein entzwey schneidet, oder ein von Ertz, Letten, oder anderer Materie ausgefüllte Klunse.* Sch. 2., 33. H. 150.^a *Gänge sind nichts anders als Adern, welche durch die gantze Welt in der Erden durch alle Gebürge ihr streichens haben, sich bald ausbreiten, bald wieder zusammen schicken und fügen, als die Adern in einem Menschen durch seinen gantzen Leib gehen; und die kleinen Aederlein in den Bergen, so sich von grossen herunter ziehen, die heisst man Geschicklein; aber die geringsten, deren auch am meisten gefunden werden, heissen Küfftlein.* Inst. met. 1. [Es] erscheinen die Gänge als ausgefüllte Spalten, stehen also in räumlicher Hinsicht mit der Entstehung des Gebirges, in dem sie vorkommen, zunächst in keinem causalen Zusammenhange und sind jünger als dieses, welches bei der Bildung der Spalten vorhanden sein musste. Serlo 1., 5. G. 2., 70.

Ich sage wiez in der gruoben stet:

ein ganc über den andern get

criuzewis mit einer swebeleiten [s. Leite]

und beginnet sich breiten

vaste [sehr, stark] gegen dem ligenden hin.

Märe v. Feldbauer 51.

* **Abendgang**: flacher Gang (s. d. a.): Delius §. 23. Hake pag. 425. — **angewachsener Gang**: ein Gang, welcher vom Hangenden und Liegenden (s. d.) nicht durch Sahlbänder, Bestege oder Ablösungen (s. d.) geschieden, sondern fest mit dem Nebengestein verbunden ist: *Wenn der Gang an das Hangende nicht angewachsen, sondern durch ein glattes Salband davon unterschieden ist.* Delius §. 346. — **Beigang**, auch **Nebengang**, **Gefährte**: ein Gang, welcher einen Hauptgang (s. d. a.) mit im Wesentlichen gleichem Streichen und Fallen begleitet und in der Regel von gleicher oder doch ähnlicher Ausfüllungsmasse ist: *Bey-Gang.* H. 1.^b — **Contactgang**: ein auf der Scheide zweier Gebirgsglieder hinsetzender Gang: G. 2., 71. Serlo 1., 5. — **Erzgang**: ein Gang, dessen Ausfüllungsmasse aus Erzen und den solche begleitenden Gesteinsarten besteht: G. 71. — **flacher Gang**: a.) auch **Abendgang**: ein Stunde 9—12 (nach der in Oesterreich üblichen Eintheilung des Kompasskreises: St. 9—12 und Stunde 21—24) streichender Gang: *Ein flacher Gang hat sein Streichen von 9 an, biss umb 12 Uhr; dieses ist also zu verstehen: wenn ich mit dem Compass eines Ganges Streichen erforschete, und befände solches zwischen 9 und 12 Uhr, es geschehe nun, in welcher darzwischen stehenden Stunde oder Achttheil es wolle, so wird es ein flacher Gang genennet.* Voigtel 79. Sch. 2., 33. H. 135.^a G. 2., 74.; b.) **flachfallender Gang** (s. d.): *Ein flacher Gang, der nach dem Circul-Bogen fünff und viertzig Grad, auch drunter und drüber [fällt].* Sch. 2., 37. *Deren Fallendes unter 50 biss 20 Grad ist, oder welche ein Lachter umb das andere flach fallen, werden Flache Gänge genennet.* Voigtel 80. *Vena profunda descendens obliqua, ein gang, der flach in die teuffe vheld [fällt], oder ein flacher gang.* Agricola Ind. 38.^a — **flachfallender Gang**: ein Gang mit einem Fallen von 45 (60 bez. 50) bis 15 (20) Grad: G. 2., 77. — ** **flötzender Gang**: schwebender Gang (s. d.): *Weiln die flötzende Gänge . . nicht wie die stehende Gänge perpendiculariter in die Tieffe, sondern als ein Parallelogram auch jeweilen gleich einem Dach in der Erden schweben, seynd sie desswegen schwebend oder flötzende Gänge genannt.* Glaser 144. — **Gesteinsgang**: ein Gang, dessen Ausfüllungsmasse aus Gebirgssteinen besteht, die aber von anderer Beschaffenheit sind, als das Gestein der ganzen Gebirgsmasse, in welcher der Gang auftritt: G. 2., 71. — **Hauptgang**: a.) ein vor anderen gleichzeitig auftretenden Gängen sich durch Mächtigkeit, Regel-